

derartig in Schwingungen, dass die Nieten, mit denen es im Boden verankert war, anfangen zu knarren. Als das Quietschen zunehmend unrythmischer wurde, fing das fluoreszierende Licht über seinem Kopf an zu flackern, und es knisterte in der Stille. Eine Sekunde, bevor die Glühbirnen explodierten, fuhr Mac seine überlastete Energie herunter. Himmel, er hatte sich noch nie so sehr selbst angekotzt.

Fitnessgeräte zu schrotten würde ihm nur noch mehr Aufmerksamkeit einbringen. Und zwar von der Sorte, die er null brauchte, von der oben immer noch schlafenden Mannschaft. Er schnaubte. Die Untertreibung des Jahrhunderts. Bastian, sein neuer Befehlshaber,

würde ihm den Arsch aufreißen, wenn er diese Woche noch irgendetwas zerstörte. Besonders, nachdem er seine Faust unbedingt durch eine Wand stoßen musste.

Mac hob die Arme, umfasste mit beiden Händen seinen Hinterkopf und presste ihn nach unten, drückte sein Kinn in Richtung Brust. Seine angespannten Muskeln peinigten seinen Rücken. Während heftiger Schmerz ihn packte, starrte er den Fußboden unter seinen nackten Füßen an. Die Klettverschlüsse der nebeneinanderliegenden

Turnmatten verbanden sie zu einem perfekten Ganzen, ließen keinen Millimeter Zwischenraum zu. An jedem anderen Tag hätte ihm die Präzision gefallen. Hätte er sich über die ordentlichen Ecken und

sauberen Kanten gefreut. Heute machte ihn der Anblick einfach nur krank.

So passgenau. So auf derselben Wellenlänge. So perfekt in jeder Hinsicht.

So ganz anders als er. Er war eine totale verdamnte Katastrophe. Der einzige Kerl im Black Diamond, der seinen Kram nicht auf die Reihe kriegte.

Macs Kopfschmerzen nahmen zu, seine Schläfen pochten heftig. Das Ganze war totaler Schrott. Das Versagen. Jede Niederlage. Die Tatsache, dass seine Magie nicht so wollte wie er. Und als sich Furcht und Unsicherheit meldeten, schüttelte er den Kopf. Es sollte doch nicht so schwierig sein. Er war immer und überall spitze gewesen -

in der Schule, beim Sport, beim Militär und in der Kampfkunst. Nichts hatte ihn jemals an seine Grenzen gebracht - bis jetzt.

Warum hatte er so ein großes Problem? War es die Sache mit dem Wasser? Die meisten Drachen hassten Wasser und vermieden es ihr Leben lang. Aber nicht Mac. Getreu seiner Abstammung zog er es als Wasserdrache vor, sich im Ozean aufzuhalten. Je tiefer, desto besser, Hauptsache, es war irgendeine Art von Gewässer. Man gebe ihm einen See, einen Fluss oder einen Swimmingpool in Olympiagröße, und ab ging die Post. Der Unterschied zwischen ihm und den anderen Nightfury erklärte allerdings nicht, warum seine Magie ihm nicht gehorchte.

Er runzelte die Stirn und dachte darüber nach, suchte nach Antworten. Fand keine. Keine kluge Erklärung. Kein Aha-Moment. Nur ein weiteres großes Informationsloch.

Mac atmete tief durch und machte weiter. *Aufgeben* gehörte nicht zu seinem Wortschatz, und während er den Atem anhielt und das Brennen genoss, hoffte er, dass er mit diesem letzten Mal den Zauber heraufbeschwören konnte. Er brauchte die Verbindung mit seiner Drachenseite so, wie er Beine brauchte, um stehen zu können. Er atmete aus, holte erneut tief Luft und atmete wieder aus.

Einatmen. Luft anhalten.
Ausatmen.

Mac wiederholte diese Abfolge